

Große Anfrage

der Abgeordneten Jürgen Trittin, Volker Beck (Köln), Marieluise Beck (Bremen), Alexander Bonde, Ekin Deligöz, Dr. Uschi Eid, Kai Gehring, Winfried Hermann, Priska Hinz (Herborn), Thilo Hoppe, Ute Koczy, Sylvia Kotting-Uhl, Undine Kurth (Quedlinburg), Kerstin Müller (Köln), Winfried Nachtwei, Omid Nouripour, Claudia Roth (Augsburg), Manuel Sarrazin, Rainer Steenblock, Josef Philip Winkler und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zur Indienpolitik der Bundesregierung

Die Asienstrategie der Europäischen Union misst der Zusammenarbeit mit Indien eine herausragende Bedeutung bei. Mit Besuchen von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Bundesminister des Auswärtigen Dr. Frank-Walter Steinmeier, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Michael Glos, Bundesminister der Verteidigung Dr. Franz Josef Jung, Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Heidemarie Wieczorek-Zeul und weiteren hochrangigen Besuchen hat auch die Bundesregierung ihr Interesse an einer Erweiterung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Indien dargelegt. Besuchsdiplomatie allein reicht jedoch nicht. Globale Herausforderungen wie Klimawandel und Ressourcenkrise, Armut und Ausgrenzung, der neue Rüstungswettlauf und die weltweite nukleare Aufrüstung werden wir nur in tatkräftiger Zusammenarbeit mit Indien bewältigen können.

Wachsende Armut, steigende sozioökonomische Disparitäten, zunehmende strukturelle Gewalt, Mangel an Rechtsstaatlichkeit in der Durchsetzung von Menschenrechten sowie schwache Institutionen sind Teil einer enormen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bürde Indiens auf dem Weg zu einer globalen Supermacht und bieten massiven politischen Sprengstoff. Die Terroranschläge im November 2008 in Mumbai haben ein tragisches Schlaglicht geworfen auf die Herausforderungen Indiens im Kampf gegen Terrorismus. Deutschland und die Europäische Union (EU) müssen alle Anstrengungen unternehmen, um Indien auf dem Weg zu einer gerechten und sicheren Gesellschaft zu unterstützen.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Indien haben traditionell einen Fokus auf der erfolgreichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Unser Anliegen ist es, die Chancen zu nutzen und die Zusammenarbeit in allen Bereichen mit Leben zu erfüllen.

Wir fragen die Bundesregierung:

Bilaterale Beziehungen

1. Was sind die Leitsätze der Südasienstrategie der Bundesregierung?

- a) Inwieweit wurde diese 2002 formulierte Strategie inzwischen neuen Entwicklungen angepasst?
 - b) Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit Indien im Rahmen dieser Strategie?
2. Welche Schwerpunkte verfolgt die Bundesregierung in den bilateralen Beziehungen zu Indien?
- a) Was sind die wesentlichen Elemente der am 18. Mai 2000 vereinbarten Agenda für die deutsch-indische Partnerschaft im 21. Jahrhundert sowie der Gemeinsamen Erklärungen vom 23. April 2006 und vom 30. Oktober 2007?
 - b) Welche Fortschritte wurden in der Zusammenarbeit erreicht, und wo liegen nach Einschätzung der Bundesregierung Herausforderungen?

EU – Indien

3. Was sind die Eckpunkte und Leitlinien der Asienstrategie der EU, und welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit Indien im Rahmen dieser Strategie?
4. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklung der strategischen Partnerschaft der Europäischen Union mit Indien, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- a) Welche Bilanz hat der EU-Indien-Gipfel am 29. September 2008 in Marseille gezogen, und welche neuen Schritte der Zusammenarbeit wurden vereinbart?
 - b) Inwieweit passt der erneuerte gemeinsame Aktionsplan vom 29. September 2008 die 2004 vereinbarte strategische Partnerschaft an neue Herausforderungen an?
5. Welches sind nach Einschätzung der Bundesregierung substantielle Fortschritte und aktuelle Herausforderungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen des gemeinsamen Aktionsplans?
6. Welche Leitlinien und Ziele sind mit den Dokumenten vom 29. September 2008 im Bereich Klimawandel/Energie vereinbart worden?
- a) Welche Klima- und Energieziele und Maßnahmen hat die EU der indischen Seite zugesagt, um eine Vorreiterrolle der EU darzulegen, und mit Taten zu bekräftigen?
 - b) Welche Programme, Projekte und Maßnahmen zur Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich Klima/Energie sind bislang in Gang gesetzt worden, und welche befinden sich in Vorbereitung?
 - c) Welche Programme, Projekte und Maßnahmen dienen dazu, Indien auf dem Weg zu einer Energiewende hin zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung zu unterstützen?
 - d) Inwieweit wird dadurch Technologietransfer befördert?
 - e) Gibt es in Indien ein Interesse an der Technik der CO₂-Abscheidung und Lagerung (CCS), und wurde in diesem Bereich bereits eine Zusammenarbeit vereinbart?
 - f) Welche CCS-Lagerstätten-Kapazitäten gibt es in Indien, und in welchen Regionen?
7. Inwieweit hat der Gipfel 2008 rückwärtsgewandt dazu beigetragen, Kernenergie und nukleare Proliferation in Indien zu fördern?

- a) Inwieweit unterstützen Vereinbarungen des Gipfels vom 29. September 2008 unter französischer EU-Präsidentschaft in Verbindung mit der französisch-indischen Vereinbarung über nukleare Zusammenarbeit vom 30. September 2008 nach Einschätzung der Bundesregierung Exportinteressen der französischen Nuklearindustrie?
 - b) Wie ist der Stand der Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der antikierten und kostenintensiven EURATOM-Gemeinschaft und Indien?
8. Welches sind die Eckpunkte und Leitlinien der auf dem EU-Indien-Gipfel 2007 indossierten EU-Länderstrategie für Indien 2007 bis 2010, und welche erste Bilanz zieht die Bundesregierung zur Umsetzung dieser Strategie?
- a) Inwieweit unterstützt diese Strategie Indien darin, Armut wirksam zu bekämpfen und steigende sozioökonomische Disparitäten abzubauen?
 - b) Inwieweit unterstützt diese Strategie Indien in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt?
 - c) Inwieweit unterstützt diese Strategie Indien im Kampf gegen Korruption und Mangel an Rechtsstaatlichkeit?
9. Wie bewertet die Bundesregierung den Stand der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen (FTA) der EU mit Indien, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- a) Teilt die Bundesregierung die den wirtschaftlichen und sozialen Realitäten in Indien widersprechende Auffassung der EU, dass die EU und Indien bei Aushandlung des Abkommens gleiche Partner seien?
Falls ja, wieso?
Falls nein, wieso nicht?
 - b) Setzt sich die Bundesregierung für Schutzklauseln zum Schutz jener Sektoren in Indien ein, die beim Abschluss des FTA durch gesteigerte Konkurrenz aus Europa erhebliche Nachteile zu befürchten haben?
Falls ja, wieso?
Falls nein, wieso nicht?
 - c) Inwieweit soll das Abkommen nach Vorstellung der EU in Zukunft staatliche Beschaffungspolitik der indischen Regierung unterbinden, die dazu dient, Randgruppen und benachteiligte Gruppen in wirtschaftliche Prozesse einzubeziehen, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus?
 - d) Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Transparenz des Verhandlungsprozesses sowie den Einbezug von Zivilbevölkerung und demokratischer Institutionen bei der Gestaltung des Freihandelsabkommens auf indischer Seite, und welche Folgen ergeben sich daraus nach Einschätzung der Bundesregierung für die Akzeptanz des FTA in der indischen Bevölkerung?
 - e) Beabsichtigt die Bundesregierung auf Konditionen bezüglich der Umwelt- und Sozialpolitik, der Rolle der Frauen sowie der Menschenrechtspolitik hinzuwirken?
Falls ja, wieso?
Falls nein, wieso nicht?

10. Wie bewertet die Bundesregierung den Stand der Verhandlungen über ein Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PKA) der EU mit Indien, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?

Sicherheitspolitik

11. a) Welches sind die zentralen sicherheitspolitischen Risiken und Bedrohungen Indiens?
- b) Welche sicherheitspolitischen Interessen und Strategien verfolgt Indien nach Ansicht der Bundesregierung global und in der Region?
- c) Inwieweit geht dies mit steigenden Militärausgaben und Rüstungsmodernisierungen und einem regionalen Rüstungswettlauf – insbesondere im Dreieck Pakistan-Indien-China – einher?
12. Wie beurteilt die Bundesregierung generell die Sicherheitslage in Indien nach den Anschlägen von Mumbai im November 2008?
- Welche eigenen Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Hintergründe der Anschläge und die Beteiligung regionaler und internationaler terroristischer Gruppen, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die deutsche und europäische Außenpolitik?
13. Wie bewertet die Bundesregierung die Gefahren gewaltsamer innerer Spannungen durch militante islamistische, hinduistische oder andere religiös motivierte Gruppierungen?
14. Welche Ziele verfolgen nach Kenntnis der Bundesregierung die unterschiedlichen militanten islamistischen Gruppierungen in Indien, und inwieweit sind sie Teil regionaler oder internationaler terroristischer Netzwerke?
15. Welche Auswirkungen sieht die Bundesregierung nach den Anschlägen in Mumbai für die regionale Sicherheitslage?
16. Wo sieht die Bundesregierung Möglichkeiten, im Nachgang der Anschläge in Mumbai die Entspannung zwischen Indien und Pakistan voranzutreiben?
17. Welche Auswirkungen sieht sie für die Sicherheitslage in Afghanistan und den pakistanischen Stammesgebieten?
18. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung als kurz- und langfristige Beiträge zu regionaler Stabilisierung?
19. Wie beurteilt die Bundesregierung den anhaltenden Konflikt zwischen Indien und Pakistan um die Region Jammu und Kaschmir, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die deutsche, europäische und multilaterale Außenpolitik?
- a) Welche konkreten Auswirkungen sieht die Bundesregierung durch die Anschläge in Mumbai und die angebliche Involvierung der in Kaschmir aktiven militanten pakistanischen Organisation „Lashkare Taibe“?
- b) Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, dass der in Siachen seit 2003 bestehende Waffenstillstand zwischen Indien und Pakistan in einen dauerhaften Friedensvertrag umgewandelt werde?
- c) Wie schätzt die Bundesregierung den völkerrechtlichen Status des Gebietes ein, und welche Lösungsansätze thematisiert sie in Gesprächen mit Indien und Pakistan?
- d) Wie beurteilt die Bundesregierung die Bemühungen der Regierung von Manmohan Singh, den Dialog mit der Allparteienkonferenz Hurriyat wiederaufzunehmen?

- e) Wie beurteilt die Bundesregierung die von der Nationalen Menschenrechtskommission Indiens (NHRC) nachgewiesenen Menschenrechtsverletzungen in Jammu und Kaschmir?
- f) Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, dass die indische Regierung internationalen Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, Human Rights Watch und Freedom House uneingeschränkten Zugang zu allen Teilen von Jammu und Kaschmir gewährt, damit diese dort die Menschenrechtslage untersuchen können?
- g) Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Zerstörung der Umwelt in Jammu und Kaschmir vor, die ein solches Ausmaß erreicht haben soll, dass die Zukunft der Region aufgrund gravierender Verschlechterung der Bodenqualität, von Luftverschmutzung, Verschmutzung der Flüsse sowie Entwaldung und des Aussterbens der Wildtiere auf dem Spiel steht?

Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus?

- 20. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zu den anhaltenden, ethnisch-religiösen Konflikten im Nordosten Indiens vor, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- 21. Wie beurteilt die Bundesregierung Einschätzungen, nach denen die Konfliktlage im Nordosten Indiens verschärft wird durch
 - a) die Unterstützung der United Liberation Front of Assam (ULFA) durch den pakistanischen sowie bangladeschischen Geheimdienst (Inter-Services Intelligence und Directorate General of Forces Intelligence);
 - b) die Kontakte der ULFA zu Nepals Maoisten sowie zur Bangladesh Nationalist Party (BNP);
 - c) die Kooperation der burmesischen Armee, aufgerüstet durch China, mit den indischen Sicherheitskräften im Kampf gegen die ULFA und die Nationalist Socialist Council of Nagaland (NSCN)?
- 22. Wie beurteilt die Bundesregierung die andauernden Grenzstreitigkeiten zwischen Indien und der Volksrepublik China, und welchen Gefährdungsgrad schreibt sie diesen Auseinandersetzungen aktuell zu?
- 23. Wie beurteilt die Bundesregierung die Spannungen zwischen Indien und der Volksrepublik China über den Umgang mit dem Dalai Lama und der tibetischen Exilregierung nach den Ereignissen in Tibet im März 2008?

Kampf gegen Terrorismus

- 24. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zum Ausmaß des Terrorproblems in Indien vor, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die künftige Zusammenarbeit mit Indien?

Wie viele Todesopfer haben Terroranschläge in Indien 2008 gefordert, und wie ist diese Zahl im internationalen Vergleich zu bewerten?
- 25. Welche kurz- und langfristigen Strategien verfolgt die indische Regierung im Kampf gegen Terrorismus, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus für die Zusammenarbeit mit Indien?
 - a) Welche Institutionen sind in Indien mit dem Kampf gegen Terrorismus befasst, welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zu Kapazitäten und Ausstattung dieser Institutionen vor, und welche institutionellen, strukturellen und Ausstattungsdefizite sieht die Bundesregierung?

- b) Auf welchen gesetzlichen Grundlagen arbeiten die Institutionen im Kampf gegen Terrorismus, und inwieweit sieht die Bundesregierung gesetzliche Defizite oder Lücken?
- c) Wie steht die Bundesregierung zu der nach den Anschlägen von Mumbai in der öffentlichen Diskussion verbreiteten Annahme, die indische Polizei sei auch deshalb unzureichend ausgestattet, da Regierungsgelder für Ausstattung aus Gründen von Korruption nicht bei Polizeikräften vor Ort ankämen?
- d) Inwieweit teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass Strategien der indischen Regierung im Kampf gegen Terrorismus langfristiger angelegt werden müssen?
- e) Inwieweit teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass Strategien der indischen Regierung im Kampf gegen Terrorismus auch in der indischen Gesellschaft angelegte Gründe für das Entstehen von Terrorismus adressieren müssen, und worin liegen solche Gründe nach Einschätzung der Bundesregierung?
26. In welcher Weise unterstützt die Bundesregierung Indien im Kampf gegen den Terrorismus, und welche neuen Maßnahmen hat die Bundesregierung nach den Anschlägen von Mumbai am 26. November 2008 eingeleitet?
27. Wie ist der Stand der Verhandlungen über ein Abkommen über Rechtshilfe in Strafsachen mit Indien?
Welche Sicherungen der Menschenrechte und des Datenschutzes sind hierbei vorgesehen?
28. Welche Bilanz zieht die Bundesregierung vor dem Hintergrund des Terrorproblems in Indien zur multilateralen Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus allgemein, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- a) Welches sind die Leitlinien und Ziele der am 8. September 2006 verabschiedeten globalen Strategie der Vereinten Nationen (VN) im Kampf gegen Terrorismus, welche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Strategie sind bislang in Gang gebracht worden, und wo sieht die Bundesregierung Herausforderungen und Umsetzungsdefizite?
- b) Welche Abteilungen, Programme und Organisationen sind Mitglied der Counter-Terrorism Implementation Task Force der Vereinten Nationen?
Worin liegen deren jeweilige Beiträge?
Wo sieht die Bundesregierung Defizite und Herausforderungen in der Arbeit der Task Force, und in welchen Bereichen müssen die Staaten die Task Force besser unterstützen?
- c) Welche Resolutionen und Anti-Terrorismus-Konventionen sind in den Vereinten Nationen bislang beschlossen worden?
Was sind die Leitlinien und wesentlichen Verpflichtungen dieser Resolutionen und Konventionen?
- d) In welcher Weise setzt sich die Bundesregierung gemeinsam mit Indien und anderen Staaten für eine umfassende VN-Anti-Terrorismus-Konvention ein?
Welche Lücken sollen mit einer solchen Konvention geschlossen werden, und wie schätzt die Bundesregierung die Erfolgsaussichten des Projekts ein?
- e) Wie schätzt die Bundesregierung die Gefahr eines Nuklearterrorismus in Indien ein?

Inwieweit fließt diese Gefahr nach Kenntnis der Bundesregierung in die Beratung der indischen Regierung durch die International Atomic Energy Agency (IAEA) ein, die in der Task Force der Vereinten Nationen mit Fragen der Prävention von Nuklearterrorismus betraut ist?

- f) Inwieweit setzt sich die Bundesregierung dafür ein, gerade auch vor dem Hintergrund des Terrorproblems in Indien die Arbeit der IAEA zur Prävention von Nuklearterrorismus zu stärken?

Militär, Rüstung und Rüstungskontrolle

29. Welche militärischen und rüstungspolitischen Entwicklungstrends sind nach Ansicht der Bundesregierung in qualitativer und quantitativer Hinsicht in Indien erkennbar, wie sind diese zu bewerten, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus für die bilaterale, europäische und multilaterale Zusammenarbeit mit Indien?
30. Welche konkreten Angaben kann die Bundesregierung jeweils über Bestrebungen Indiens machen,
- das Nuklearwaffenarsenal auszubauen bzw. zu modernisieren,
 - seine Marine und die Militärpräsenz im Indischen Ozean auszubauen,
 - die Luftwaffe und Heereskräfte zu modernisieren sowie
 - sein Raketen- und Weltraumprogramm weiter auszubauen?
31. Welches sind die Leitlinien und wesentlichen Elemente der erweiterten bilateralen Zusammenarbeit Deutschlands mit Indien im Verteidigungsbereich?
- Welche Ergebnisse wurden im Rahmen dieser Zusammenarbeit bislang erzielt, wo liegen aus Sicht der Bundesregierung Herausforderungen?
- Welche weiteren Schritte der Zusammenarbeit sind geplant?
32. a) Welche Abkommen zur militärischen und rüstungsindustriellen Zusammenarbeit gibt es zwischen Deutschland und Indien, und was ist der jeweilige Kern der Vereinbarung?
- b) Welches sind die wesentlichen bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppen Militärpolitik, militärische Kooperation und Wehrtechnik sowie des „High Defence Committee“?
33. a) Welche Rüstungsexportpolitik verfolgt die Bundesregierung gegenüber Indien?
- b) In welchem Umfang hat die Bundesregierung seit der deutschen Einheit jeweils den Export von Kriegswaffen, sonstigen Rüstungsgütern und Dual-Use-Gütern nach Indien genehmigt?
- c) Welches sind die zehn größten Kriegswaffen und die zehn größten sonstigen Rüstungsprojekte, die die Bundesregierung seit der deutschen Einheit genehmigt hat, und welches Volumen hatten sie jeweils?
34. Mit welchen konkreten Maßnahmen unterstützt und wirbt die Bundesregierung für den Export deutscher Rüstungsgüter an Indien, und inwieweit werden dabei auch Offset-Angebote gemacht?
35. Welche Bestechungsvorwürfe oder Vorwürfe wegen Verstöße beim Bieterverfahren wurden bzw. werden gegen deutsche Mitanbieter im Zusammenhang mit Rüstungsgeschäften (z. B. HDW im U-Boot- und EADS im Hubschrauberbereich) in Indien erhoben, und inwieweit sind diese Vorwürfe nach Kenntnis der Bundesregierung erwiesen, konstruiert bzw. nicht haltbar?

Gibt es vergleichbare Anschuldigungen auch gegen andere internationale Anbieter?

36. Wie bewertet die Bundesregierung die Rüstungsexport- und Rüstungskontrollpolitik Indiens, und welchen internationalen Rüstungskontrollabkommen ist Indien bislang nicht beigetreten?
37. Inwieweit hat nach Kenntnis der Bundesregierung die Ausnahmeregelung der Nuclear Suppliers Group (NSG) für Indien bislang dazu beigetragen,
- a) dass Indien konkrete abrüstungspolitische Verpflichtungen eingegangen ist,
 - b) dass Staaten Abkommen über die Lieferung von Nuklearmaterial nach Indien unterzeichnet und Lieferungen aufgenommen haben,
 - c) dass deutsche Unternehmen künftig direkt oder indirekt am Nuklearhandel mit Indien beteiligt sind,
 - d) dass Pakistan sein Nuklearprogramm ausbaut und ebenfalls – mit Unterstützung Chinas – für eine Beendigung der Liefersanktionen wirbt?
 - e) Welche konkreten Schritte hat die Bundesregierung bislang unternommen um Indien – wie von Bundesminister des Auswärtigen Dr. Frank-Walter Steinmeier angekündigt – zum Beitritt zum Atomteststoppvertrag, einem nationalen indischen Produktionsmoratorium für waffenfähiges nukleares Spaltmaterial und zu verifizierbaren Verpflichtungen zur Beschränkung bzw. Abrüstung des indischen Atomwaffenprogramms zu bewegen?
 - f) Gedenkt die Bundesregierung sich auf europäischer Ebene für ein verbindliches Abkommen einzusetzen, in dem die Mitgliedstaaten sich dazu verpflichten, kein Nuklearmaterial und keine Nukleartechnologie an Indien zu liefern, so lange Indien sich nicht über die von Bundesminister des Auswärtigen Dr. Frank-Walter Steinmeier am 26. Juni 2006 formulierten Schritte dem nuklearen Nichtverbreitungsregime angenähert hat?

Falls ja, was hat die Bundesregierung dafür bislang unternommen?

Falls nein, wieso nicht?

Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte

38. Wie bewertet die Bundesregierung die Rechtsstaatlichkeit und die Menschenrechtssituation in Indien?
- Wo sieht die Bundesregierung die größten Defizite, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- Welchen Stellenwert hat das Thema Menschenrechte in den deutsch-indischen Beziehungen, und welche Hauptprogramme und -projekte wurden in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren gemeinsam durchgeführt?
39. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung zur Verletzung von Menschenrechten und Misshandlungen bis hin zur Todesfolge durch Polizeikräfte, in Polizeigewahrsam, in Untersuchungshaft und im Strafvollzug?
- Welche Maßnahmen der indischen Regierung gegen diese Praxis sind der Bundesregierung bekannt?
40. Inwiefern setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass die indische Regierung die Anti-Folter-Konvention sowie das von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete Zusatzprotokoll gegen Folter

und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe zeichnet und ratifiziert?

41. Wie beurteilt die Bundesregierung die Kritik von Amnesty International, dass jedes Jahr Hunderte von Personen außergesetzlichen Hinrichtungen, häufig in Jammu und Kaschmir, aber auch im Nordosten des Landes, zum Opfer fallen?
42. Inwieweit setzt sich die Bundesregierung für die Abschaffung der Todesstrafe in Indien ein?
43. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über das so genannte Verschwindenlassen von Personen durch staatliche und nichtstaatliche Akteure in Indien?
 - a) Wie beurteilt die Bundesregierung Berichte von Menschenrechtsorganisationen, wonach zunehmend Fälle des Verschwindenlassens durch staatliche und nichtstaatliche Akteure aus den Bundesstaaten Jammu und Kaschmir, Assam, Manipur und Punjab bekannt werden, die oftmals dem indischen Militär, der Polizei oder paramilitärischen Einheiten angelastet werden?
 - b) Inwieweit setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass Indien die VN-Konvention gegen das Verschwindenlassen von Personen zeichnet und ratifiziert?
44. Wie beurteilt die Bundesregierung die Lage der Frauen in Indien?

Welche Maßnahmen unternimmt die indische Regierung, um der Diskriminierung und menschenunwürdigen Behandlungen von Frauen endlich ein Ende zu bereiten, und welche Schlussfolgerung zieht die Bundesregierung daraus für die bilaterale, europäische und multilaterale Zusammenarbeit mit Indien?

 - a) Wie beurteilt die Bundesregierung Vorwürfe von Nichtregierungsorganisationen, wonach Mädchen wie kaum eine andere Personengruppe in Indien von Unterernährung und mangelnder Gesundheitsfürsorge betroffen seien?
 - b) Wie beurteilt die Bundesregierung Vorwürfe von Nichtregierungsorganisationen, es komme in Indien immer wieder zur Tötung weiblicher Föten und Babys sowie zu Mitgiftmorden?
 - c) Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Lage von Witwen in Indien vor?
 - d) Wie beurteilt die Bundesregierung die Chancen, dass in absehbarer Zukunft der Gesetzentwurf über eine Quotenregelung für Frauen verabschiedet wird?
45. Wie beurteilt die Bundesregierung die Lage von Lesben, Schwulen, Transgender und Intersexuellen in Indien?
 - a) Welche aktuellen Zahlen sind der Bundesregierung in Bezug auf Gewaltdelikte an Homosexuellen durch staatliche und nichtstaatliche Akteure in Indien bekannt?
 - b) Mit welchen Maßnahmen setzt sich die Bundesregierung für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und Intersexuellen in Indien ein?
 - c) In welcher Art und Weise setzt sich die Bundesregierung für ein Ende der Strafbarkeit von Homosexualität in Indien ein?
46. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über das Ausmaß von Kinderarbeit in Indien?

- a) Wie beurteilt die Bundesregierung die Vorwürfe von Nichtregierungsorganisationen, wonach die indische Bundesregierung nur langsam wirksame Maßnahmen im Kampf um die Beseitigung der Kinderarbeit ergreife?
- b) Welche gesetzlichen Regelungen bestehen in Indien zum Verbot von Kinderarbeit?
- c) Welche verstärkte indische Initiativen auf Bundes- und Regionalebene zur Kontrolle der gesetzlichen Verbote von Kinderarbeit gibt es mit welchen Schwerpunkten?
- d) Welche Projekte unterstützt die Bundesregierung zur Prävention von Kinderarbeit in Indien?
Mit welchem Finanzvolumen?
- e) Liegen der Bundesregierung Informationen vor, dass Kinderarbeit auch in nationalen und internationalen Betrieben existiert, die für den Export produzieren, und wenn ja, welche?
Wenn nein, warum macht die Bundesregierung nicht von ihrem Prüfrecht insbesondere im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit und des Technologietransfers Gebrauch?
47. Wie beurteilt die Bundesregierung die Durchsetzung anderer Kinderrechte in Indien, besonders im Hinblick auf Bildung und Gesundheitsvorsorge?
48. Wie bewertet die Bundesregierung die aktuelle Situation der Minderheiten in Indien, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- a) Wie beurteilt die Bundesregierung die Situation der christlichen und islamischen Minderheit in Indien?
- b) Welche indischen Bundesstaaten haben nach Kenntnis der Bundesregierung Anti-Konvertierungs-Gesetze verabschiedet, die den Wechsel der Religionszugehörigkeit und/oder das Werben für eine Konversion unter Strafe stellen?
- c) Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Verantwortlichen für vermehrte Anschläge in den letzten beiden Jahren auf Christinnen und Christen und christliche Einrichtungen in Indien?
Inwieweit stehen hinter den Anschlägen nach Einschätzung der Bundesregierung verschiedene hindunationalistische Organisationen (wie the Rashtriya Swayamsevak Sangh, Vishva Hindu Parishad, Hindu Jagran u. a.), die zum Sangh Parivar gehören?
- d) Inwiefern stellen die Bundesregierung bzw. die Europäische Union finanzielle Mittel zum Ausbau von Entwicklungsprojekten in Regionen zur Verfügung, die zu den klassischen Minderheitsgebieten Indiens zählen?
49. Wie beurteilt die Bundesregierung die Diskriminierung aufgrund der Kastenzugehörigkeit in Indien, von der in Indien zirka 170 Millionen Menschen betroffen sind?
- a) Inwiefern thematisiert die Bundesregierung Diskriminierung aufgrund der Kastenzugehörigkeit in ihrem Dialog mit der Regierung Indiens über Menschenrechte, Handel und Entwicklungszusammenarbeit?
- b) Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen, um sicherzustellen, dass ihre Entwicklungsprogramme in Indien auf die Armut und den Abstand in der wirtschaftlich-sozialen Entwicklung, dem die Dalits und Angehörige unterer Kasten im Verhältnis zur übrigen Bevölkerung ausgesetzt sind, eingehen?

- c) Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Diskriminierungen von Dalits vor, die vom Hinduismus zum Christentum oder zum Islam konvertieren?
50. Wie beurteilt die Bundesregierung die Lage der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen (WSK) Rechte in Indien?
- a) Inwieweit trägt die mangelnde Umsetzung dieser Rechte zu den zunehmenden sozioökonomischen Disparitäten in Indien bei, die die friedliche Koexistenz und soziale Kohäsion des Landes enorm belasten?
- b) Wie beurteilt die Bundesregierung insbesondere die Umsetzung des Rechts auf Nahrung in Indien, und welches sind die Gründe, aus denen die Umsetzung in jedem Fall ungenügend ist?
- c) Inwieweit sind die Rechte Gegenstand der bilateralen und europäischen Zusammenarbeit mit Indien?
- d) In welchen auch von Deutschland und Indien ratifizierten VN-Instrumenten sind diese Rechte verankert, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus für die Zusammenarbeit mit Indien in den Vereinten Nationen?
51. Wie bewertet die Bundesregierung die Arbeit Indiens als Mitglied des VN-Menschenrechtsrates, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?

Entwicklungspolitische Zusammenarbeit

52. Welche zentralen Argumente sprechen aus Sicht der Bundesregierung für die Fortsetzung der Entwicklungszusammenarbeit mit Indien?
- Aus welchen Gründen ist für Indien die Entwicklungszusammenarbeit weiterhin wichtig, worin liegen die deutschen, regionalen und globalen Interessen bei dieser Zusammenarbeit?
53. Was sind die Leitlinien und wesentlichen Elemente der im Oktober 2008 verabschiedeten Vereinbarung zur Entwicklungszusammenarbeit (Strategic framework of Indo-German bilateral development cooperation), und welche Veränderungen ergeben sich aus der Vereinbarung für die zukünftige Zusammenarbeit?
- a) Beabsichtigt die Bundesregierung, nachdem sie einen Teil der Entwicklungszusammenarbeit, die so genannte Finanzielle Zusammenarbeit (FZ), mit China hat auslaufen lassen, im Falle Indiens ebenfalls die Finanzielle Zusammenarbeit zu beenden?
- b) Wenn nein, wie begründet sich ein weiteres Engagement im Bereich der FZ in Indien, und warum hat sich die Bundesregierung im Falle Indiens anders entschieden als im Falle Chinas?
- c) Welche Instrumente und Konditionen der FZ kommen in Indien vorwiegend zum Einsatz?
- d) Aus welchen Gründen will die indische Regierung die Entwicklungszusammenarbeit mit Deutschland fortsetzen, während sie in den letzten Jahren die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit mit einer Reihe anderer Staaten hat auslaufen lassen?
- e) Hat sich im Zuge der Einstellung der bilateralen Kooperation mit anderen Gebern die Art der bilateralen Zusammenarbeit Indiens mit Deutschland im Hinblick auf Sektoren, auf Instrumente und die jeweiligen Anteile der Technischen Zusammenarbeit (TZ) und der Finanziellen Zusammenarbeit verändert?

- f) Wie haben sich die Zusagen für die Entwicklungszusammenarbeit mit Indien seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte getrennt nach FZ, TZ und Sektoren aufführen)?
 - g) Welche Rückzahlungen und Tilgungen vormaliger Kredite aus der Entwicklungszusammenarbeit hat die indische Regierung seit 2000 an die Bundesrepublik Deutschland geleistet?
54. Plant die Bundesregierung, die Armutsbekämpfung stärker in ihrer Entwicklungszusammenarbeit mit Indien zu adressieren?
55. Welche Programme und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen Indien im Kampf gegen den Klimawandel und auf dem Weg zu einer Energiewende hin zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung?
- a) Inwieweit sind diese Programme und Projekte eingebettet in ein ressortübergreifendes Konzept der Bundesregierung in der Zusammenarbeit mit Indien, und in welcher Weise arbeiten die verschiedenen Ressorts bei der Umsetzung zusammen?
 - b) Inwieweit tragen diese Programme und Projekte zu Technologietransfer und gemeinsamer Technologieforschung bei?
 - c) Welches Interesse zeigt die indische Regierung in diesem Bereich zu kooperieren?
 - d) Inwieweit sieht die Bundesregierung Bedarf und Potentiale, diese Zusammenarbeit weiter auszubauen?
56. Welche Programme und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen Indien beim Umweltschutz, und welche Potentiale sieht die Bundesregierung für den Ausbau dieser Zusammenarbeit in den Bereichen Umweltplanung, Gesetzgebung, „grüne Technologien“, umweltorientierte Stadtplanung, umweltorientierte Produktion, Abfallwirtschaft und Entsorgung?
57. Welche Programme und Projekte der Zusammenarbeit unterstützen Indien im Kampf gegen Korruption und zur Stärkung von Menschenrechten und guter Regierungsführung?
- a) Was sind die wesentlichen Leitlinien und Elemente des aktuellen Fünfjahresplans der indischen Regierung im Bereich Regierungsführung, welche Fortschritte wurden bislang erreicht, und wo liegen die größten Herausforderungen nach Einschätzung der Bundesregierung?
 - b) Welche anderen bilateralen Geber, und welche multilateralen Organisationen unterstützen Indien nach Kenntnis der Bundesregierung in diesem Bereich, und mit welchen Programmen und Projekten?
 - c) Wo sieht die Bundesregierung Lücken der internationalen Zusammenarbeit mit Indien im Bereich Regierungsführung, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?

Klima und Energie

58. Welche Zwischenbilanz zieht die Bundesregierung zur indischen Klimapolitik und zu den Folgen des Klimawandels für Indien, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die bilaterale, europäische und multilaterale Zusammenarbeit?
- a) Von welchen Szenarien in Folge des Klimawandels in Indien ist auszugehen?

- b) Inwieweit ist davon auszugehen, dass der Klimawandel die sozioökonomischen Disparitäten in Indien noch weiter steigern wird?
- c) Inwieweit sind diese Szenarien Teil eines öffentlichen Diskurses und allgemeinen gesellschaftlichen Bewusstseins?

Welche Maßnahmen der indischen Regierung und der internationalen Gemeinschaft zur Stärkung des öffentlichen Diskurses über Klimawandel und dessen Folgen für Indien sind der Bundesregierung bekannt?

- d) Welches sind die strategischen Ansätze und Kernelemente des National Action Plan on Climate Change der indischen Regierung (NAPCC)?

Welche Fortschritte in der Umsetzung dieses Plans wurden nach Einschätzung der Bundesregierung bislang erreicht, und wo liegen Defizite?

- e) Teilt die Bundesregierung die Ansicht von Kritikern des NAPCC, dieser sei zu wenig ambitioniert, stelle insbesondere keine Perspektive für einen Niedrig-Emissions-Entwicklungspfad für Indien her?

Falls ja, wieso?

Falls nein, wieso nicht?

- f) Teilt die Bundesregierung die Ansicht von Kritikern des NAPCC, dieser vermittele nicht genügend Dringlichkeit, gerade indem er sich konkreter Prognosen, Emissionsziele und Zeitplänen enthält?

Falls ja, wieso?

Falls nein, wieso nicht?

- g) Welche Erfahrungen sind in Indien mit der Nutzung des so genannten Clean Development Mechanism (CDM) unter dem Kyoto-Protokoll gemacht worden?

- h) Welche aktuellen Positionen vertritt Indien im Rahmen des Kyoto-Prozesses und der Verhandlungen über ein Kyoto-Plus-Abkommen?

Wie haben sich diese Positionen in den letzten Jahren entwickelt?

- i) Welche hochrangigen Gespräche hat die Bundesregierung mit Indien geführt und beabsichtigt sie in den nächsten Monaten zu führen, um Dissense und unterschiedliche Wahrnehmungen bezüglich der Verantwortungen und Kapazitäten verschiedener Länder im Bereich des globalen Klimaschutzes zu beseitigen und gemeinsame Lösungswege zu finden?

59. Welche Zahlen und Prognosen zum Energiebedarf und Energiemix Indiens liegen der Bundesregierung vor, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die bilaterale, europäische und multilaterale Zusammenarbeit?

- a) Wie viel Menschen in Indien haben nach Einschätzung der Bundesregierung keinen Zugang zu Elektrizität, und über welche Energieträger könnten diese Menschen zukünftig mit Energie versorgt werden?

- b) Welche Rolle spielt eine Steigerung von Energieeffizienz und die Einführung sparsamer Technologien für die Energiesicherheit Indiens?

- c) Inwieweit unterstützt die Bundesregierung Indien über bilaterale und multilaterale Aktivitäten, sich aus seiner Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu lösen, die dazu führt, dass der Treibhausgasausstoß in Indien drei Mal so schnell zunimmt wie im globalen Durchschnitt?

Welchen Beitrag leistet die EU für eine Energiewende in Indien?

- d) Wie unterstützt die Bundesregierung Indien über bilaterale und multilaterale Aktivitäten dabei, Kohle als Primärenergieträger mit einem Anteil von über 50 Prozent abzulösen und dafür neue Perspektiven aufzuzeigen?
- e) Welche Folgen ergeben sich aus dem staatlichen Subventionsregime, mit dem die Benzin- und Dieselpreise künstlich tief gehalten werden, nach Einschätzung der Bundesregierung für Energiesicherheit und Energiegerechtigkeit in Indien?
- Inwieweit unternimmt die indische Regierung nach Kenntnis der Bundesregierung Schritte, um diese Subventionen abzubauen?
- f) Wie beurteilt die Bundesregierung die Förderung erneuerbarer Energien in Indien, und welche Anstrengungen unternimmt sie, Indien bei der Entwicklung eines Gesetzes zu erneuerbaren Energien zu unterstützen?
- g) Wie beurteilt die Bundesregierung die Ausbaupläne der indischen Regierung hinsichtlich so genannter Biotreibstoffe, vor allem in ihrer möglichen Auswirkung auf das Recht auf Nahrung in Indien?
- Welchen Handlungsbedarf sieht die Bundesregierung insoweit, und was hat die Bundesregierung insoweit bilateral oder in der EU bislang unternommen?
- h) Welche Fortschritte hat die indische Regierung nach Kenntnis der Bundesregierung erreicht zur Entwicklung einer strategischen Erdölreserve?
- i) Welche Bilanz zieht die Bundesregierung zur Zusammenarbeit Indiens mit der Internationalen Energieagentur (IEA) auf politischer Ebene und auf Arbeitsebene, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- j) Inwieweit beteiligt sich Indien an einem Süd-Süd-Dialog zur Förderung einer globalen Energiewende, und inwieweit sieht die Bundesregierung künftiges Potential für einen solchen Dialog mit Indien als einer treibenden Kraft?
60. Welche Bedeutung hat Atomkraft nach Einschätzung der Bundesregierung für Energiesicherheit und Energiegerechtigkeit in Indien?
- a) Welchen Anteil hat Atomkraft aktuell am nationalen Energiemix, welchen Anteil strebt die indische Regierung an, und welche Entwicklung erwartet die Bundesregierung nach ihren Erkenntnissen?
- b) Wie viel Atomkraftwerke müssten in Indien gebaut werden, um den angestrebten Anteil von Atomenergie am nationalen Energiemix zu erreichen?
- c) Inwieweit ist Indien von Uranexporten abhängig, und inwieweit würde diese Abhängigkeit zunehmen?
- d) Wie sieht das Endlagerkonzept der indischen Regierung für Atommüll aus, wo, und wie wird Atommüll nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell gelagert, und wie beurteilt die Bundesregierung den Sicherheitsgrad und die Informationen sowie den Schutz der Zivilbevölkerung im Umgang mit jeglicher Art von Atommüll in Indien?
- e) Inwieweit wäre Atomkraft geeignet, die Stromversorgung ländlicher Regionen sicherzustellen, die bislang von Stromversorgung abgeschnitten sind, und welche erheblichen Vorteile haben nach Kenntnis der Bundesregierung andere Energieträger insoweit?
- f) Wie bewertet die Bundesregierung das Bemühen Indiens, als das an Thorium reichste Land der Erde in seinem Atomprogramm die ersten mit Thorium betriebenen Reaktoren zu entwickeln?

Teilt die Bundesregierung die Einschätzung internationaler Experten, dass Indien und andere beteiligte Staaten Milliarden von Euro für die Entwicklung von Schnellen-Brüter- und Thorium-Reaktoren in den Sand setzen werden?

Falls ja, wieso?

Falls nein, wieso nicht?

- g) Wie bewertet die Bundesregierung die öffentliche Debatte in Indien über Kernenergie, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?

61. Welche Bedeutung hat das Projekt einer Iran-Pakistan-Indien-Gaspipeline (IPI-Pipeline) nach Einschätzung der Bundesregierung für Indien und für die Region, wie bewertet die Bundesregierung die Chancen einer Realisierung dieses Projekts, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die bilaterale, europäische und multilaterale Zusammenarbeit?

- a) Teilt die Bundesregierung die Einschätzung, dass diese Pipeline eine „Friedenspipeline“ für die Region und Asien werden könnte?

Falls ja, wieso?

Falls nein, wieso nicht?

- b) Welchen Einfluss hat der US-indische Nukleardeal auf die Realisierbarkeit dieses Projekts aus indischer Sicht?

- c) Welche Alternativen bestehen für Indien zur mittelfristigen Sicherung seiner Gasversorgung?

- d) Inwieweit spielen Bangladesch und Myanmar eine Rolle für die indische Gasversorgung, und welche Folgen für regionale und multilaterale Politik ergeben sich daraus nach Einschätzung der Bundesregierung?

Umweltschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt

62. Was sind die Eckpunkte und Ziele der umwelt- und naturschutzpolitischen Zusammenarbeit mit Indien?

- a) Welche Programme und Projekte werden im Rahmen dieser Zusammenarbeit durchgeführt?

- b) Welche Regierungsorganisationen und Nichtregierungsorganisationen sind in Indien im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes tätig, und durch welche Maßnahmen wird versucht, die notwendigen Synergien zwischen den unterschiedlichen Tätigkeiten herzustellen?

- c) Was sind die Ergebnisse des Deutsch-Indischen Umweltforums am 18./19. November 2008 in Neu Delhi?

63. Welche Bedeutung misst die Bundesregierung dem Erhalt der biologischen Vielfalt in Indien bei, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die bilaterale, europäische und multilaterale Zusammenarbeit mit Indien?

- a) Wie viele Großschutzgebiete gibt es in Indien (Auflistung nach Name, Ort und Größe), und inwieweit beteiligt sich die Bundesrepublik Deutschland an der Finanzierung, dem Management und dem Monitoring dieser Gebiete?

- b) Zu wie viel Prozent des weltweiten terrestrischen und marinen Schutzgebietsnetzes (Übereinkommen zum Schutz der biologischen Vielfalt – CBD) tragen nach Kenntnis der Bundesregierung die in Indien ausgewiesenen Schutzgebiete bei, und plant Indien nach Kenntnis der Bundesregierung sich mit weiteren Schutzgebietsausweisungen an dem weltweiten Schutzgebietsnetz zu beteiligen?

- c) In welcher Art und Weise herrschen zwischen den deutschen Großschutzgebieten Indiens und Deutschlands Kooperationen, und welche Ziele verfolgen diese Partnerschaften (Auflistung nach Partner-Großschutzgebieten und Zielrichtungen)?
64. In welchem Umfang werden nach Kenntnis der Bundesregierung in Indien genetische oder biologische Ressourcen patentiert und genutzt, ohne dass die Zustimmung Indiens bzw. der lokalen Gemeinschaften und indigenen Völker, die die Ressourcen bisher züchteten und nutzten, vorliegt (Biopiraterie), und inwieweit unterstützt die Bundesregierung in Indien Maßnahmen gegen Biopiraterie?
- a) In welchem Umfang ist die indische Regierung an den Verhandlungen des „Bonner Mandats“ der 9. Vertragsstaatenkonferenz (COP9) über ein verbindliches Vertragswerk zum gerechten Vorteilsausgleich (Equitable Access and Benefit Sharing, ABS-Protokoll) beteiligt, und welche Meinung vertritt die indische Regierung hierbei?
- b) Welche deutschen Forschungseinrichtungen und Unternehmen verwenden nach Kenntnis der Bundesregierung biologisches sowie genetisches Material und das damit verbundene traditionelle Wissen aus Indien zu Forschungszwecken sowie zur kommerziellen Nutzung (insbesondere im Nahrungsmittel-, Arzneimittel- und Kosmetiksektor)?
- c) In welchem Umfang wird nach Kenntnis der Bundesregierung im Rahmen dessen auch biologisches und genetisches Material aus Indien exportiert, und welche konkreten Auflagen müssen die Exporteure erfüllen?
- d) Welche Forschungseinrichtungen und Unternehmen besitzen ein Patent über dieses biologische sowie genetische Material aus Indien, und liegt hierzu ein Einverständnis der indischen Regierung bzw. der lokalen Gemeinschaften vor?
- e) Durch welche nationalen Gesetzgebungen stellt die Bundesregierung als eines der Nutzerländer sicher, dass der Gewinn des wirtschaftlichen Nutzens einer solchen Kommerzialisierung des biologischen und genetischen Materials auch mit dem Herkunftsland Indien geteilt wird, wie es das Übereinkommen über die biologische Vielfalt vorschreibt, und hält die Bundesregierung diese Maßnahmen für ausreichend?
65. In welchem Umfang findet nach Kenntnis der Bundesregierung in Indien seit dem Jahr 2005 illegale Abholzung von noch vorhandenen Urwäldern statt, und welche Gebiete sind besonders betroffen?
- a) Inwiefern unterstützt die Bundesregierung in Indien Maßnahmen gegen illegale Abholzung, und welche Gehölzerarten sind besonders von der illegalen Abholzung in Indien betroffen (Auflistung nach Art und Gebiet der Abholzung)?
- b) Welche Maßnahmen unternimmt nach Kenntnis der Bundesregierung die indische Regierung dagegen, und wie bewertet die Bundesregierung die Effizienz dieser Instrumente und Mechanismen im Einzelnen und insgesamt?
- c) Welche Maßnahmen unternimmt die Bundesregierung, um den Handel mit illegal geschlagenem Holz aus Indien zu unterbinden, und wie bewertet die Bundesregierung die Effizienz dieser Instrumente und Mechanismen im Einzelnen und insgesamt?
66. Mit welchen konkreten Maßnahmen wird sich die Bundesregierung an der im November 2008 von der EU vorgeschlagenen Strategie zur Umsetzung des internationalen Übereinkommens über sicheres Schiffsrecycling, wel-

che im Mai 2009 unterzeichnet werden soll, beteiligen, um so das seit langem bestehende umwelt- und arbeitsrechtliche Problem der Abwrackung von deutschen Schiffen an indischen Stränden effektiv zu adressieren?

Verkehr

67. Wie beurteilt die Bundesregierung die Verkehrssituation und die Entwicklung verschiedener Verkehrsträger in Indien in Bezug auf Umwelt, Klima, gesundheitliche Gefährdung und Lebensqualität?
68. Welche Möglichkeiten der Kooperation sieht die Bundesregierung im Hinblick auf Austausch und Förderung nachhaltiger, klima- und umweltfreundlicher Mobilität und entsprechender Verkehrsmittel in Indien?

Deutsch-indische Bildungs- und Wissenschaftskooperation

69. Welche Bilanz zieht die Bundesregierung zur deutsch-indischen Bildungs- und Wissenschaftskooperation?
 - a) Welche Erfolge sind zu verzeichnen, und worin macht die Bundesregierung diese fest?
 - b) Wo besteht Verbesserungsbedarf?
 - c) Wie gewährleistet die Bundesregierung eine laufende kritische Beobachtung und regelmäßige Effizienzanalyse der Wissenschaftskooperation?
70. Wie viele indische Fachkräfte entscheiden sich nach Kenntnis der Bundesregierung für ein Studium, eine Weiterbildung oder eine Arbeitsstelle in Europa?
 - a) Wie viele davon entscheiden sich für Deutschland?
 - b) Mit welchen Maßnahmen setzt sich die Bundesregierung dafür ein, die Zahl derer, die sich für Deutschland entscheiden, zu erhöhen?
 - c) Wie viele Visaanträge zum Zwecke der Studienaufnahme, Weiterbildung oder Arbeitsaufnahme wurden in den letzten fünf Jahren abgelehnt bzw. genehmigt (bitte nach Konsularstandorten aufschlüsseln)?
71. Welche Initiativen verfolgt die Bundesregierung, um die deutsche Bildungslandschaft attraktiv für indische Forscher und Studenten zu gestalten?
 - a) Welche Programme und Projekte des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) und der Alexander von Humboldt-Stiftung stehen dafür zur Verfügung, und inwieweit werden diese von indischen Forschern und Studenten genutzt?
 - b) Was sind die Ziele des DAAD-Programms „A New Passage to India“?
 - c) Welche Projekte verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung in diesem Bereich?
 - d) Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den Stand des Deutsch-Indischen Wissenschafts- und Technologiezentrums?
Gibt es ein Konzept und eine Umsetzungsstrategie hierzu?
72. Welches sind Ergebnisse und Erfolge der im Oktober 2007 vereinbarten Wissenschaftskooperation und des Projekts „Science Express“?
 - a) Welche Informationen liegen der Bundesregierung über die Wirksamkeit und den Effekt des „Science Express“ vor, nachdem dessen Tour nun abgeschlossen ist?

- b) Welche Ziele werden mit der Gründung eines Deutschen Hauses der Wissenschaft verfolgt, und wer ist an diesem Projekt beteiligt?
73. Welchen Stellenwert nimmt Indien in der für 2009 geplanten Außenwissenschaftsinitiative des Auswärtigen Amtes ein, und welche konkreten Austausch- und Kooperationsprojekte im Wissenschafts- und Forschungsbereich plant die Bundesregierung mit Indien?
74. Welche Aktivitäten finden im Rahmen der Initiative iMove (International Marketing of Vocational Education) in Indien statt, und welche Bilanz zieht die Bundesregierung aus diesem Programm?
75. Welche Schwerpunktaktivitäten im Forschungsmarketing wurden im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung (Internationalisierungsstrategie) in Indien initiiert oder sind für 2009 in Planung?
76. Wurde – wie von der Bundesregierung zur Internationalisierungsstrategie angekündigt – bereits ein gemeinsamer bilateraler Fonds von Deutschland und Indien eingerichtet, und welche Schwerpunkte wurden darin gesetzt?
77. Wie fördert die Bundesregierung die Mobilität von indischen Nachwuchswissenschaftlern besonders im Hinblick auf Kurzzeitaufenthalte in der Bundesrepublik Deutschland, und wie ist die Übernahme von Reise- und Aufenthaltskosten organisiert?
78. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über bestehende Hochschulkooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, und wie will die Bundesregierung den Ausbau dieser Kooperationen fördern?
79. Wie viele, und welche indischen Partnerschulen konnten bereits vom Goethe-Institut in Indien für die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) gewonnen werden?

Kulturelle Zusammenarbeit

80. Welche Bilanz zieht die Bundesregierung aus den jüngsten deutsch-indischen Kulturkonsultationen, und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Zukunft?
81. Ist die für 2008 geplante Gründung eines neuen Goethe-Zentrums in Ahmedabad abgeschlossen, und gibt es weitere Zentren bzw. sind weitere Zentren geplant?
82. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den Stand und die Entwicklung der Förderung der deutschen Sprache in Indien, und welche weiteren Akteure außer den sechs Goethe-Instituten – Max Mueller Bhavan sind mit der Sprachförderung betraut?
83. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den Stand des deutsch-indischen Künftlerausstauschs, und wie wird die Mobilität von indischen Künstlern und Kulturschaffenden nach Deutschland gewährleistet und gefördert?

Wirtschaftsbeziehungen

84. Welche Bilanz zieht die Bundesregierung zur Entwicklung der deutsch-indischen Wirtschaftsbeziehungen, und welches Potential sieht sie für einen Ausbau dieser Beziehungen, insbesondere auch zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs)?

Welche Rolle spielen dabei so genannte neue Technologien, insbesondere Bio-, Umwelt- und Raumfahrttechnologien und Technologien im Bereich erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung?

85. Wie bewertet die Bundesregierung die Bedingungen für internationale Direktinvestitionen (FDI) in Indien?
- Was ist die Bundesregierung über eine Initiative der indischen Regierung bekannt, nach der FDI der Zugang zum indischen Markt zukünftig zusätzlich erleichtert werden soll?
 - Ist der Bundesregierung etwas darüber bekannt, ob diese neuen FDI-Bestimmungen in ökologischer oder sozialer Hinsicht besondere Auflagen enthalten?
 - Wie schätzt die Bundesregierung die Ansiedlung deutscher Unternehmen in so genannten Sonderwirtschaftszonen (Special Economic Zones, SEZs) ein, auch im Lichte der Vorgänge um den Automobil-Produktionsstandort in Westbengalen und anderer auf sozialen Spannungen zurückführbarer Vorfälle im Umfeld der Ansiedlung und Etablierung von SEZs?
86. Wie bewertet die Bundesregierung den wirtschaftlichen Erfolg der Indienreise der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im November 2007?

Indien als regionaler und globaler Akteur – Indien in globalen Institutionen

87. Welches sind nach Einschätzung der Bundesregierung die aktuellen Herausforderungen in der südasiatischen und asiatischen Region, was bedeuten diese für Indien, und welche Schlussfolgerungen zieht Indien daraus nach Kenntnis der Bundesregierung?
88. Wie schätzt die Bundesregierung die Entwicklung der Beziehungen Indiens zu den USA ein, und welche Bedeutung hat diese für die regionale Rolle Indiens und die Möglichkeiten regionaler Zusammenarbeit Indiens?
89. Welchen Stellenwert räumt Indien aus Sicht der Bundesregierung multilateralen Institutionen (VN, Welthandelsorganisation – WTO, Weltbank) bei der Lösung globaler Fragen ein, und wo sieht Indien seine spezifischen Beiträge zur Förderung multilateraler Zusammenarbeit?
90. In welcher Weise setzt die Bundesregierung die Zusammenarbeit mit Indien zur Reform der Vereinten Nationen fort?
- Verfolgt die Bundesregierung die G4-Initiative mit Indien, Brasilien und Japan zur Reform des VN-Sicherheitsrats weiter?
Falls ja, mit welchem Konzept, und welcher Zielsetzung?
 - Inwieweit arbeitet die Bundesregierung mit Indien zusammen, um die Ressourcen für Friedenssicherung und Fähigkeiten zur Krisenprävention in den Vereinten Nationen zu stärken?
 - Inwieweit arbeitet die Bundesregierung mit Indien zusammen, um das vom VN-Weltgipfel 2005 gebilligte Konzept der „Responsibility to Protect“ (R2P) zu einem wirksamen völkerrechtlichen Schutzmechanismus weiterzuentwickeln?
 - Inwieweit arbeitet die Bundesregierung mit Indien zusammen, um den Vorschlag der Einrichtung eines Global Leaders Forum unter dem Dach des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) umzusetzen?
91. Wie beurteilt die Bundesregierung das indische Engagement im Rahmen von VN-Friedensmissionen?

92. In welcher Weise, und mit welchen Beiträgen engagiert sich Indien nach Kenntnis der Bundesregierung in Afghanistan?
93. Welche Position vertritt Indien in Bezug auf den Völkermord in Darfur?
Befürwortet Indien nach Einschätzung der Bundesregierung ein entschlossenes Handeln des VN-Sicherheitsrates?
Falls nein, wieso nicht?
Falls ja, welche Schlussfolgerungen zieht die indische Regierung daraus im Verhältnis zu Russland und China?
94. Welche Bilanz zieht die Bundesregierung zur Zusammenarbeit Indiens mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR), und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für die bilaterale, europäische und multilaterale Zusammenarbeit mit Indien?
- a) Welche Informationen liegen der Bundesregierung vor zur Lage von Flüchtlingen in Indien?
- b) Welches Konzept verfolgt Indien für den Schutz und die Wahrung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte dieser Flüchtlinge, wo liegen nach Einschätzung der Bundesregierung Defizite und Herausforderungen, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
95. Wie bewertet die Bundesregierung die Aussichten, dass Indien das Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs ratifiziert, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus?
96. Welche Position vertritt Indien in der Debatte um die Reform der internationalen Finanzarchitektur, und mit welchen Positionen agiert Indien innerhalb der G20 der Finanzminister?
97. Welche Position bezieht Indien bei der Reform des Internationalen Währungsfonds?
98. Wie beurteilt die indische Regierung die Diskussion über eine formale Erweiterung der G8 um weitere Staaten, und hat die indische Regierung ein Interesse an der Erweiterung zum Ausdruck gebracht?
99. Wie bewertet die Bundesregierung die Chancen, in kommenden Welthandelsrunden formal über die Integration von sozialen und ökologischen Standards in der WTO zu verhandeln, und wie schätzt sie die Position der indischen Regierung hierzu ein?

Indien und Afrika

100. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Kernelemente der neuen indischen „Afrikapolitik“, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
101. Welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung vor zur indischen Entwicklungszusammenarbeitspolitik in Afrika, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
- a) In welcher Höhe, und für welche Sektoren werden jährlich Mittel der indischen Entwicklungsarbeit für Afrika zur Verfügung gestellt?
- b) Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Schwerpunktländer indischer Entwicklungszusammenarbeit in Afrika?
- c) Mit welchen Positionen und Vorhaben verhandelt die indische Bundesregierung mit den afrikanischen Regierungen über ihre Entwicklungszusammenarbeit?

- d) Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse vor, dass die indische Regierung ihre Entwicklungszusammenarbeit an bestimmte Bedingungen und Maßnahmen gegenüber den afrikanischen Regierungen knüpft?
102. Welche Rolle nimmt Indien aus Sicht der Bundesregierung im so genannten New Asian-Africa Strategic Partnership Programme ein?
103. In welchem Rahmen, und in welchen Politikbereichen arbeitet nach Kenntnis der Bundesregierung Indien mit der Afrikanischen Union (AU) zusammen?
104. Stimmen sich nach Kenntnis der Bundesregierung die EU und Indien bei ihrer Zusammenarbeit mit der AU ab?
- Wenn ja, in welchem Rahmen, und in welchen Politikbereichen?
- Wenn nein, warum nicht?
105. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die indische Beteiligung am so genannten NEPAD-Prozess (New Partnership for Africa's Development)?
106. Inwieweit sieht die Bundesregierung Möglichkeiten für trilaterale Zusammenarbeit mit Indien für Afrika?
107. Inwieweit zeigt Indien aus Sicht der Bundesregierung eine Bereitschaft, sich zunehmend in Absprachen mit OECD-Staaten (OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) über die Rahmenbedingungen von Entwicklungszusammenarbeit vor allem in Afrika einzulassen, obwohl Indien die so genannte Paris Agenda zur Harmonisierung der Entwicklungszusammenarbeit nur als Empfängerland nicht als Geberland unterschrieben hat?

Berlin, den 17. Dezember 2008

Renate Künast, Fritz Kuhn und Fraktion

